

Mail: info@CDU-Friedberg.de
http://www.CDU-Friedberg.de



Herr
Ortsvorsteher
Andreas Bösch

CDU-Fraktion im Ortsbeirat Kernstadt

J. Bernd Fleck
Vorsitzender

61169 Friedberg
Tel.: 0 60 31 /
Fax.:
eMail: @CDU-Friedberg.de

Friedberg, 13. September 2012

E. 25.09.2012 

Betreff: Anträge der CDU Fraktion im Ortsbeirat

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher,

im Namen der CDU-Fraktion werden Sie gebeten, folgende Anträge auf die Tagesordnung der nächsten Ortsbeiratssitzung aufzunehmen .

Anträge liegen in Schriftform bei

Mit freundlichen Grüßen

J. Bernd Fleck

Fraktionsvorsitzender

11 - 16 / 0423

11 - 16 / 0424

11-16/0423

1. Betreff: Entschärfung des Unfallschwerpunkts Mainzer-Tor-Anlage (aus Richtung Post)/Schützenrain (aus Richtung Augustinerschule)

Beschluss:

Der Magistrat wird aufgefordert, in Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde zu prüfen, welche Maßnahmen zur Entschärfung der genannten Kreuzung, die einen Unfallschwerpunkt darstellt, sinnvoll und möglich sind. Der Magistrat soll prüfen, ob die Anbringung von Bodenschwellen, die Aufpflasterung der Straße oder die Aufbringung des Verkehrszeichens "gefährliche Kreuzung" (rechts vor links) auf dem Asphalt auf der Mainzer-Tor-Anlage aus Richtung Post kommend zur Entschärfung beitragen können.

Begründung:

Im Kreuzungsbereich gelten rechts vor links und Tempo 30. Dennoch mißachten viele Autofahrer, die die Mainzer-Tor-Anlage aus Richtung Post befahren, die Rechts-vor-Links-Regelung, und es kommt immer wieder zu Unfällen, die teilweise schwer ausfallen.

So ist vor etwa zwei Monaten sogar ein Fahrzeug – vermutlich auch wegen überhöhter Geschwindigkeit – nach dem Zusammenprall umgestürzt. In einem anderen Fall ist bekannt, dass ein Fahrzeug durch den Zusammenstoß gegen die benachbarte Litfaßsäule geprallt ist, worauf der schwere Betondeckel der Litfaßsäule herabgestürzt ist. Nur durch Zufall ist niemand durch den herabfallenden Betondeckel zu Schaden gekommen. Zwischenzeitlich wurde diese Stelle etwas entschärft, indem ein größerer Findling vor die Litfaßsäule gesetzt wurde.

Um für die aus Richtung Post kommenden Fahrzeuge die Rechts-vor-Links-Regelung deutlicher hervorzuheben und gleichzeitig deren Geschwindigkeit zu reduzieren, sollen neben dem bereits angebrachten Verkehrszeichen "gefährliche Kreuzung" (rechts vor links) weitere Maßnahmen geprüft werden. Die Maßnahmen scheinen auch deswegen sinnvoll, da diese Kreuzung tagsüber zu Schulzeiten von vielen Schülern frequentiert wird.

11-16/0424

2. Betreff: Verkehrsberuhigung Heinrich-Busold-Straße

Beschluss:

Der Magistrat wird aufgefordert, in Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde zu prüfen, welche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -sicherung in der Heinrich-Busold-Straße sinnvoll und möglich sind. Der Magistrat soll prüfen, ob die Anbringung von Bodenschwellen, die Aufpflasterung der Straße oder das Aufstellen bepflanzter Kübel zu einer Geschwindigkeitsreduzierung beitragen können.

In Vorbereitung dieses Anliegens wird der Magistrat aufgefordert, in unregelmäßigen Abständen Geschwindigkeitskontrollen an der Heinrich-Busold-Straße durchzuführen und dem Ortsbeirat Friedberg-Kernstadt über die Ergebnisse zu berichten.

Begründung:

Bei der Heinrich-Busold-Straße handelt sich um eine Tempo 30-Zone, die von Autofahrern auf Grund ihrer guten Übersichtlichkeit regelmäßig mit weit überhöhter Geschwindigkeit genutzt wird. Dies führt nicht nur zu einer erhöhten Lärmbelästigung für die Anwohner, sondern stellt auch ein gesteigertes Gefahrenpotential für Passanten und insbesondere die unmittelbar angrenzende Kindertagesstätte „Sonnenschein“ dar.

Die beschlossene Erweiterung des Neubaugebiets „Am Steinernen Kreuz II“ - wodurch die Heinrich-Busold-Straße zu einer Ringstraße wird - lässt befürchten, dass genanntes Wohngebiet in Zukunft weiterhin und verstärkt als „Rennstrecke“ genutzt wird. Die Tatsache, dass das Wohngebiet derzeit und auch zukünftig nur über eine Zufahrt (über den Städter Weg) zu befahren ist, trägt ihr Übriges zu einer starken Verkehrsbelastung bei. Es wurde sogar beobachtet, dass einzelne Autofahrer genannte Straße sogar offenbar gezielt zum lautstarken „Präsentieren“ ihrer Autos nutzen.

Die Kontrolle in unregelmäßigen Abständen mittels Geschwindigkeitskontrollen würde zumindest zeitweise eine abschreckende Wirkung haben. Um die Sicherheit im Straßenverkehr zu gewähren, sind Verkehrs- und Geschwindigkeitskontrollen in genannter Straße/Wohngebiet dringend notwendig.